



WIE KLINGT BERLIN *Das Festival Sonambiente erforscht die Stadt*

Die Kunst der Stille

Die erste Ausgabe von 1996 ist legendär: An Orten wie der damals noch ruinösen Akademie der Künste am Pariser Platz, dem ehemaligen Staatsratsgebäude, dem Weinhaus Huth mitten auf der Baustelle des Potsdamer Platzes, dem Postfuhramt in der Mitte und dem alten Stadtbad an der Oderberger Straße erforschte Sonambiente das Verhältnis von Kunst und Klang, Ort und Zeit.

Nun folgt, zehn Jahre später, die zweite Ausgabe. Berlin hat sich verändert in dieser Zeit, und auch die Klangkunstszene, damals noch neu in der Stadt, hat sich etabliert. Orte zu entdecken gibt es jedoch immer noch, auch wenn ein zentraler Ausstellungsort, die Akademie der Künste am Pariser Platz, inzwischen saniert und wieder in Betrieb ist. Doch schon schräg gegenüber, an der Nobelmeile Unter den Linden, schlummert mit dem seit fünf Jahren leer stehenden Gebäude der ehemaligen Polnischen Botschaft ein unentdeckter Mythen-Ort, den Künstler wie Pipi Rist oder Achim Wollscheid wieder zum Leben erwecken. Die zweite Entdeckung, das Allianzgebäude an der Ecke Joachimthaler Str./Kurfürsten-

dam, ein eleganter Fünzfziger-Jahre-Bau, hat immerhin eins der schönsten Treppenhäuser Berlins, das Bernhard Leitner zum Klingen bringt. Und auf der Großbaustelle Schlossplatz erzählt immerhin noch eine sprechende Currywurstbude von Georg Klein und Steffi Weismann von den besseren Zeiten des Platzes. Und wem das alles zu viel Kunst und zu viel Klang ist: Ein Schornstein des 1904/05 erbauten Pumpwerks in der Holzmarktstraße in Mitte lässt nur einfach Stille hören. John Cage wäre glücklich. Der Besucher ist es auch. CHRISTINA TILMANN

— Verschiedene Orte, bis Fr 16.7.,
Info: www.sonambiente.net, Katalog 25 €

Mehr davon bei

Dussmann
das KulturKaufhaus

CD-TIPP In den Performances seines Temporären Klangmuseums mixt der Sonambiente-Künstler Kalle Laar Soundstrukturen, die sich beständig wieder auflösen. Und kreiert so Klangräume des Übergangs, in denen nichts mehr gewiss ist.

— *Temporary Soundmuseum Presents: Volume 1*, 14,99 €